



Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Kreisjugend- und Sozialamt
Herrn Schneider
Philipp-Fauth-Str. 11
67098 Bad Dürkheim

Kreisverwaltung Bad Dürkheim							
☐ Kenntnisnahme							L
☐ Erledigung							I
Eingang 29. OKT. 2012							II
							III
☐ Stellungnahme							IV
☐ Rücksprache							
1	2	3	4	5	6	7	AWB/RPA

Ortsgemeinden

Bobenheim am Berg
Dackenheim
Erpolzheim
Stadt Freinsheim
Herxheim am Berg
Kallstadt
Weisenheim am Berg
Weisenheim am Sand

Verwaltung

Bahnhofstraße 12
67251 Freinsheim
Tel. 0 63 53 / 93 57-0
Fax 0 63 53 / 93 57-70
Internet: <http://www.freinsheim.de>

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen
213-33/2/Go

Sachbearbeiter/in
Frau Gotthardt

Durchwahl:
9357-214

Datum
24.10.2012

Stellungnahme des zuständigen Jugendamtes zur Einrichtung eines Ganztagsangebotes in Freinsheim und Kallstadt im Schuljahr 2013 / 2014

Sehr geehrter Herr Schneider,

anbei erhalten Sie die Konzepte zur Errichtung eines Ganztagsangebotes in der Hermann-Sinsheimer-Grundschule in Freinsheim sowie in der Grundschule in Kallstadt.

Der Verbandsgemeinderat hat beschlossen, für beide Grundschulen einen Antrag auf Errichtung einer Ganztagsschule für das Schuljahr 2013/2014 zu stellen.

Um diese Anträge auf Einrichtung einer Ganztagsschule für das Schuljahr 2013/2014 vervollständigen zu können, benötigen wir jeweils eine Stellungnahme des zuständigen Jugendamtes, um die wir Sie bitten.

Ihre Stellungnahmen senden Sie bitte so bald als möglich an uns, damit wir diese den Anträgen auf Einrichtung einer Ganztagsschule in Freinsheim und Kallstadt bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Neustadt nachreichen können.

Vielen Dank bereits im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Quante
Bürgermeister



Grundschule Kallstadt

Weinstraße 79
67169 Kallstadt
Tel. : 06322 / 1881
Fax : 06322 / 98 96 99
Mail: gskallstadt@t-online.de

Mögliche pädagogisch- organisatorische Konzeption einer Ganztagsschule in Angebotsform an der Grundschule Kallstadt zum Schuljahr 2013/14

1. Allgemeine Informationen zur Grundschule Kallstadt, Schwerpunktschule
2. Schülerentwicklung
3. Mögliches Modell der GTS
4. Mögliche Rhythmisierung
5. Mögliche Angebote und Einbeziehung außerschulischer Partner
6. Mögliche Gestaltungselemente (inkl. der Implementierung der Zielvereinbarungen)

1. Allgemeine Informationen zur Grundschule Kallstadt, Schwerpunktschule

Aktuell besuchen 126 Schülerinnen und Schüler in acht Klassen die Grundschule Kallstadt. Davon werden 16 Kinder mit den Förderschwerpunkten Lernen, ganzheitliche Entwicklung und motorischer Entwicklung integrativ beschult.

Derzeit können wir auf ein breitgefächertes Kompetenzspektrum der Lehrkräfte zurückgreifen, das aus neun Grundschullehrkräften, drei Förderschullehrkräften sowie einer Pädagogischen Fachkraft besteht. Weiter gehören fünf Integrationshilfen unserem sehr engagierten und motivierten Team an.

Mittlerweile befinden wir uns im zehnten Jahr der Schwerpunktschule und sind stets bemüht unseren Integrationsprozess an die Voraussetzungen und Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler anzupassen und zu optimieren. Unsere Klassenteams (bestehend aus Grundschullehrkraft, Förderschullehrkraft, Pädagogischer Fachkraft und Integrationshilfe) unterrichten und begleiten alle Kinder integrativ in den Klassen und erweitern den Lehr- und Lernprozess durch individuelle Arbeitspläne, entsprechende individuelle Maßnahmen und lebenspraktische Arbeiten, die z.T. jahrgangsübergreifend in den Unterrichtsvormittag implementiert werden. Alle Kinder sollen bei uns die Chance haben, ihren Voraussetzungen entsprechend gerecht gefordert bzw. gefördert zu werden.

Nach der Erstevaluation durch die AQS im Schuljahr 2008/09 haben wir nach Erhalt des Ergebnisberichtes im Januar 2010 unsere Zielvereinbarungen im Hinblick auf die wachsende Heterogenität in den Klassen entsprechend der Leitfrage „Durch welche Aktivierungen können wir die heterogenen Lerngruppen professionell erreichen und sie in das Unterrichtshandeln mit einbeziehen?“ untergeordnet.

Daraufhin entschieden wir uns nach einer Vorabevaluation für die Teilnahme am zweijährigen PSE-Programm des EFWI Landau von und mit Herrn Dr. Heinz Klippert, um das selbstständige Lernen durch die Weiterentwicklung methodischer Kompetenzen zu optimieren und weiter auszubauen. Dieses Programm endet im Sommer 2013.

Durch entsprechende Maßnahmen und Umsetzungen der praxisnahen Blockseminare und Workshops (s. Zielvereinbarungen ADD) im Unterricht, im Team und im Rahmen unserer Methodenwochen konnten wir bereits erste Fortschritte verzeichnen, die die gesamte Schulgemeinschaft weiter motivieren, diese Schlüsselqualifikationen (Methodenkompetenz, Teamkompetenz, Kommunikationskompetenz, Sozialkompetenz,...) weiter umzusetzen, fortzuführen und kontinuierlich auszubauen.

Auch die bereits eingeführten Projektzeiten wie Fußball, Schattentheater, Kunst- und Kreativwerkstatt, Stempelprojekt und Sportspiele könnten ebenso am Nachmittag verankert werden.

Die Erweiterung des Unterrichtsangebotes auf den Nachmittag wäre somit ein weiterer unverzichtbarer Schritt unseres pädagogischen Auftrages und Bestrebens, die am Vormittag praktizierten Projekte und Prozesse entsprechend am Nachmittag qualitativ fortzuführen und die Kinder in ihrem „Lernen lernen“ weiter zu stärken und zu begleiten. Meines Erachtens muss die logische Schlussfolgerung der Schwerpunktschule der Ausbau zur Ganztagsschule sein, um die Förderung und Forderung professionell auf den Ganztag zu rhythmisieren.

Darüberhinaus sind wir natürlich bestrebt, auch der UN-Konvention zur Inklusion gerecht zu werden, da für unsere Integrationskinder, außer der Betreuenden Grundschule bis 15.00 Uhr, kein ausreichendes Nachmittagsangebot besteht.

2. Schülerentwicklung

2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
24	30	32	14	21

Die demografische Entwicklung macht auch vor dem Schulbezirk der GS Kallstadt nicht Halt. Auch unsere Schülerzahlen sind rückläufig, daher wäre die Errichtung einer Ganztagsschule auch unter diesem Aspekt ein wichtiger Bestandteil im Rahmen unserer pädagogischen Schulentwicklung.

3. Mögliches Modell der GTS

Aufgrund der in 2 genannten Schülerzahlen ist es uns im ersten Jahr leider nicht möglich mit einem rhythmisierten Modell, sprich Ganztagsklassen, zu starten. Aus diesem Grund werden wir das additive Modell zum Schuljahr 2013/14 anstreben, mit dem Ziel dieses kontinuierlich auf ein rhythmisiertes Modell ausbauen zu können.

4. Mögliche Rhythmisierung des Nachmittages

Zeit/ Personal	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.15–13.00 Uhr PF, außersch.P.	Freizeit/Spiel -zeit Kl. 1/2	Freizeit/Spiel -zeit Kl. 1/2	Freizeit/Spiel -zeit Kl. 1/2	Freizeit/Spiel -zeit Kl. 1	Betr GS
13.00–13.45 Uhr PF, außersch. P.	Mittagessen Kl. 1-4	Mittagessen Kl. 1-4	Mittagessen Kl. 1-4	Mittagessen Kl. 1-4	↓
13.45–14.40 Uhr L	Lernzeit Kl. 1-4	Lernzeit Kl. 1-4	Lernzeit Kl. 1-4	Lernzeit Kl. 1-4	↓
14.40 –16.00 Uhr L, außersch.P., PF	Projektzeit Kl.3/4 Forder- Förderzeit Kl.1/2	Projektzeit Kl.1/2 Forder- Förderzeit Kl.3/4	Projektzeit Kl.3/4 Forder- Förderzeit Kl.1/2	Projektzeit Kl.1/2 Forder- Förderzeit Kl.3/4	↓
16.00 – 17.00 Uhr	Betr GS	Betr GS	Betr GS	Betr GS	evtl. bis 17.00 Uhr

5. Mögliche Angebote und Einbeziehung außerschulischer Partner

Lernzeit:

beinhaltet:

Hausaufgaben, Übungszeit/Vorbereitungszeit zur Wiederholung und Vertiefung von Unterrichtsinhalten

(Betreuung durch Lehrpersonal/Fachpersonal)

Forder- u.Förderzeit:

Individuelle Zeit zum:

■ Vertiefen

■ Wiederholen

■ Experimentieren (Methodenpflege) und

■ unterrichtsbezogene Ergänzungen

(Betreuung durch Lehrpersonal/Fachpersonal)

Mögliche Partner und außerschulische Kräfte könnten u.a. sein:

- Privatpersonen mit besonderen Fertigkeiten/Voraussetzungen/Begabungen
- Lehrkräfte
- Turnvereine / Musikvereine
- Forstamt
- Bücherei
- Schulgarten
- lebenspraktische Arbeiten
- ...

Hinzuzufügen sind natürlich auch die bereits in 1 genannten, bestehenden Projektzeiten und die Ergänzungen durch die folgenden Gesamtkonferenzen unter Einbeziehung der Lehrkräfte, Förder- und Fachkräfte, der Schülerinnen und Schüler und der Eltern.

6. Mögliche Gestaltungselemente

unterrichtsbezogene Ergänzungen	themenbezogene Vorhaben und Projekte	Förderung / Forderung	Freizeit/Spielzeit
angeleitete Lernzeit zum Wiederholen und Vertiefen	Schattentheater	lebenspraktische Arbeiten (einkaufen, kochen, backen, Hygiene, Schulgarten,...)	Fußball
Experimentieren	Computer- /Internetführerschein	Soziales Training	Sportspiele (motorische Geschicklichkeiten fordern und fördern)
EVA, Methodenpflege	Musikwerkstatt	Psychomotorik	Gesellschaftsspiele
Knobelwerkstatt	Stempelwerkstatt	Begabtenförderung	Tischfußball
lebenspraktische Vertiefungsphasen	Kreativwerkstatt	(Fremd-)Sprachförderung	Nutzen der neu angelegten Außenanlage
individuelle Therapieformen u. -maßnahmen	Spinnen & Weben	Lesepaten/Lesecke	Turnverein
Anlegen und Pflegen des Schul- und Kräutergartens	Jahreslauf des Winzers im Weinberg (Einbindung ortsansässiger Betriebe)	Ruhezeiten/Entspannungszeiten	Körperschulung
therapeutisches Reiten	Ritter und Burgen (z.T. außerschulische Lernorte; Erkundungen, Ausflüge)	EVA, Kommunikationstrainings	Meditation
	Forstamt DÜW (z.B. Waldprojekt)		

gez. I. Fetzner, Rektorin

Kallstadt, 24.10.2012